

Thomas Jörder

Von: Thomas Jörder
Gesendet: Sonntag, 28. Februar 2016 00:00
An: Thomas Jörder
Betreff: Experiment zur Umsatzverbesserung und Neukundengewinnung - Teil 3,5

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer meines Experiments,

kaum hat das Experiment begonnen, muss ich den monatlichen Rhythmus auch schon unterbrechen. Aus gegebenem Anlass. Ich wünsche eine interessante Lektüre.

Viele Grüße und einen schönen Sonntag

Thomas Jörder

Bankfachwirt
Spezialist für vermögensverwaltende Anlagekonzepte
Dannheckerstr. 34
69190 Walldorf
Fon: 0 62 27 / 81 90 99
Fax: 0 62 27 / 84 09 08
Mobil: 01 70 / 317 51 96
Mail: finanzen@thomas-joerder.de

Der Inhalt dieser Mail ist ausschließlich für den/die Adressaten bestimmt und kann vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen beinhalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind und diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, dann vernichten Sie bitte diese Mail und informieren mich über die irrtümliche Zustellung. Das Kopieren – auch von Textpassagen – sowie die Weiterleitung dieser Mail an Dritte sind nur mit ausdrücklicher Zustimmung statthaft. Aufgrund der einfachen Möglichkeit, E-Mails im Internet unter fremdem Namen zu verbreiten oder zu manipulieren, bitten ich um Verständnis, dass ich eine rechtliche Verbindlichkeit der vorstehenden Erklärungen und Äußerungen ausschließe. Pflichtangaben nach § 11 Abs. 1 VersVermV und § 12 FinVermV: Erlaubnis nach § 34 f Abs. 1 Satz 1 GewO vom 28.05.2013 bei der IHK Rhein-Neckar (Umfang: Anteile von in- und ausländischen Investmentfonds, die im Bereich des Investmentgesetzes öffentlich vertrieben werden dürfen, sowie öffentlich angebotene Anteile an geschlossenen Fonds in Form einer KG) – Reg.-Nr. D-F-153-WZ4R-12 – sowie nach § 34d Abs. 1 GewO vom 12.11.2008 bei der IHK Rhein-Neckar – Reg.-Nr. D-FXUE-DGJ85-99 –, zu finden unter www.vermittlerregister.info. Schlichtungsstelle: Versicherungsombudsmann Private Versicherungen Dr. Günter Hirsch, Postfach 080632, 10006 Berlin

Von: Thomas Jörder
Gesendet: Samstag, 27. Februar 2016 23:50
An: Thomas Jörder
Cc: mail@bundestag.de; info@allianz.de
Betreff: Tue Gutes und sage es auch!
Wichtigkeit: Hoch

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

mein Vater hat immer gesagt: Mit den Augen darfst Du alles klauen. Wenn er geahnt hätte, was ich Ihnen heute hier schreibe, hätte er in seine Ausführungen sicher auch die Ohren mit einbezogen. Mit den Ohren geklaut habe ich nämlich die Worte im Betreff. Und zwar geklaut von einem lieben Ex-Kollegen, den ich letzte Woche beim Besuch der Kanzlerin in unserem Städtchen getroffen habe. Unsere Angie ... ob sie sich jemals hat träumen lassen, dass über einen solchen Zufall nun ja quasi von ihr aus ein „Ruck“ durch die Bevölkerung gehen könnte? Man weiß es nicht. Oder vielleicht wird ihr durch diese Mail ja auch eine Riesenlast von den Schultern genommen. Ich habe sie auf jeden Fall mal ins „cc“ genommen – vielleicht will sie ja demnächst was dazu sagen.

Ich habe Ihnen ganz unten nochmal mein Mail „**Niedrigzinsen, Bankenrettung, Börsenchaos, Bargeldabschaffung - Die Schlinge zieht sich zu ...**“ vom 19. Februar 2016 angefügt. Diejenigen, die das Mail nicht kennen, sollten dort auch anfangen zu lesen. Ich sende Ihnen meinen Text „**Vom Krieg Reich gegen Arm**“ gerne zu. Kurzes Mail genügt.

Seither ist einiges passiert:

1. Das Interesse an meinem Text war riesig! Und aus den Rückmeldungen meiner Kunden weiß ich, dass viele diesen Krieg zwar auch sehen, jeder aber irgendwie den Kopf in den Sand steckt. An diese Stelle Grüße an Herrn B., der mir diese Woche auch recht deprimiert zurückgeschrieben hat. Bitte ziehen Sie den Kopf wieder aus dem Sand und lesen Sie weiter!
2. Aufgrund der guten Resonanz habe ich auch einige Kollegen auf meine Aktion aufmerksam gemacht – also eigentlich alle, die ich aus der Finanzbranche so kenne ☺ Somit lesen nun also auch viele Menschen mit, die von der Schlinge beruflich bedroht sind. Und **KEINER** hat **WIRKLICH** eine Lösung! Interessant waren die Reaktionen aus der Immobilienbranche, aber dazu weiter unten mehr.
3. Wenn man viele Menschen hat, die zwar den Krieg sehen, aber keinen Ausweg – dann könnte man sich ja zur Abwechslung dem Krieg vielleicht auch mal stellen. Was meinen Sie? Immerhin sind wir zahlenmäßig überlegen. Und glauben Sie mir: Wenn die Menschen erfahren, dass die „Kriegspartei Arm“ sich formiert, dann geht was! Als Kriegswaffen für unsere Armee würde ich vorschlagen: Das Wort! Und Zorn! Heftiger Zorn! Mehr dazu entnehmen Sie bitte meiner Mail an Georg Schramm, die ich unten ebenfalls angefügt habe.

Dieser Zorn könnte zum Beispiel hier entstehen:

1. **Bei unabhängigen Finanzdienstleistern, also Kollegen von mir:**
 Unser Hauptthema: **HAFTUNG!** Immer mehr Optionen für sinnvolle Geldanlagen fallen weg! Aber nicht wegen uns – wegen der Hand an der Schlinge! Gleichzeitig nimmt die Zahl der Fachanwälte für Kapitalmarktrecht scheinbar ständig zu! Na dann mal Prost und froh Richtung Ruhestand ...
2. **Bei Bankangestellten:**
 Arbeitsplätze werden gestrichen, Vertriebsvorgaben steigen, der Druck wächst! Oder wie ist denn die Stimmung bei den Kollegen so in der Commerzbank, Sabrina und Udo? Oder bei der Deutschen Bank, Jörg? Ich denke, bei der Volksbank dürfte die Stimmung noch ganz o.k. sein, oder Hans und Christian? Und bei der Sparkasse auch, nicht wahr Ingrid und Sven? Aber in den letzten Jahren dürfte auch bei Euch der Druck spürbar gewachsen sein. Und das liegt in erster Linie an der Hand an der Schlinge!
3. **Bei den Versicherern:**
 Wie erzielt man denn in den nächsten 20 – 30 Jahren noch die 3 % Rendite jedes Jahr, die man braucht, wenn es nichts mehr gibt? Und Geld für Gehälter braucht man ja irgendwie auch noch!
 Versicherungsanlagen stellen für viele Menschen eine wesentliche Säule ihrer Altersvorsorge dar! Ein Manager für den Deckungsstock mag heute verzweifelt sein – aber er sollte **ZORNIG** werden! **ZORNIG** auf die Hand an der Schlinge! Dasselbe gilt für den Vertrieb, der das Ganze dann unter die Leute bringen soll. Auf Dauer ist das nicht gut für die Gesundheit, wenn man einen solchen Spagat verkaufen muss! Vielleicht sollte man da ja mal eine Umfrage zur Glücklichkeit am Arbeitsplatz machen. Vielleicht wäre das ja eine Idee, ich habe mal die Allianz als Marktführer in den Verteiler genommen. Die sollten ja auch eine gewisse Vorbildfunktion haben.
4. **Bei den Fondsmanagern:**
 Ich will hier mal die Rentenfondsmanager ganz besonders ansprechen: Ihre Arbeit ist für viele Menschen die Basis für Sicherheit und Altersvorsorge! Und dieser Arbeit wird durch die Hand an der Schlinge die Grundlage entzogen! **ALSO: WERDEN SIE ZORNIG!**
5. **Die Immobilienmakler und Bauträger:**
 Ja, Ihre Angebote mögen ziemlich in der Mitte der Schlinge stehen, das dauert vielleicht noch ein wenig, bis Sie den Würgegriff wirklich spüren. Aber in einem bin ich sicher: **ER KOMMT!** Und wenn Sie selbst es nicht mehr erleben, dann zumindest Ihre Kinder oder Enkel! **VERSPROCHEN!** An dieser Stelle vielleicht ein aktueller Erlebnisbericht: Ich habe dieser Tage mit zwei verschiedenen Bauträgern gesprochen. Auf das Thema Zwangshypothek angesprochen, guckten die mich ganz überrascht an. Ich kann Ihnen sagen, **DA** war **ICH** dann ziemlich überrascht!

ABER AUCH ALLE ANDEREN MENSCHEN! SOWOHL DIE, DIE IRGENDWIE VERMÖGEN HABEN – ALS AUCH DIE, DIE VON DER SCHLINGE BEREITS GEWÜRGT WERDEN!

Die Wenigsten verstehen aber die Zusammenhänge. **DAHER MUSS DER ZORN AUS DER FINANZBRANCHE KOMMEN!**

Und bevor ich nun so langsam zum Ende komme, muss ich noch meine Anerkennung aussprechen: Frau Springer, Frau Mohn – **GLÜCKWUNSCH!** Das ist echt beeindruckend, was Sie da machen! Es tobt ein Krieg Reich gegen Arm, der immer weiter um sich greift – und das Schlachtfeld ruht still wie ein unberührter Bergsee ... Respekt!

Und nun: **WERDEN SIE ZORNIG!** Danke!

Als Abschluss eines: Ich bin mir bewusst, dass das gar nicht so ungefährlich ist, was ich hier mache. **ABER ES IST WICHTIG!** Die Menschen sollten **UNBEDINGT** aktiv werden. Nein, sie sollten nicht, sie **MÜSSEN!** In der Hoffnung, dass es mir durch diese Aktion hier nicht so geht wie Herrn Herrhausen: [Ackermann: Schuldenerlass?!...wie Herrhausen möchte ich nicht enden](#). Das wäre schön.

Und noch eine kleine private Nachricht an Thees: Die Idee zu dieser Mail entstand heute beim Autofahren. „Die Toten auf dem Rücksitz“ dröhnte dabei in voller Lautstärke aus den Boxen. Was für ein geiler Song! Und er passt zu dieser Message wie die Faust aufs Auge! Und wenn wir demnächst mal eine neue Nationalymne brauchen sollten – ich denke, er hätte gute Chancen ...

Ach so ja: Wenn Sie das weiterleiten möchten – machen Sie ruhig. Das passt schon.

Mit friedlichen Grüßen aus Walldorf

Thomas Jörder

Von: Thomas Jörder

Gesendet: Freitag, 26. Februar 2016 14:37

An: Georg Schramm

Guten Tag Herr Schramm,

ich würde mit Ihnen gerne über Zorn reden!

Ich bin nämlich in einer Branche tätig, die allen Grund hätte, zornig zu sein – es aber nicht ist! Stattdessen klebt man wie gebannt an den Lippen derer, die einem noch beim Reden das Messer in der Rücken rammen! Im Klartext: Eine ganze Branche hat ein ständig wachsendes Haftungsproblem, und jeder sitzt wie gebannt vor der Schlange, starrt sie an und wartet, bis sie zubeißt. Eigentlich unglaublich!

Denken Sie nicht auch, dass sich da einiges an Zornpotential freisetzen ließe, wenn man die wie gebannt Starrenden sanft an der Schulter rüttelt und beginnt, sie ganz schonend wieder ins Diesseits zu holen? Und ich kenne viele starrende Kollegen, glauben Sie mir!

Bis vor einigen Wochen war ich auch einer dieser Starrenden – bis ich erkannt habe, dass die Afrikaner ja alle Schuhe brauchen. Sie kennen die Geschichte, oder?

Eine Schuhfabrik sandte ihren Verkäufer nach Afrika um Schuhe zu verkaufen. Nach einigen Tagen meldete er zurück: „Alle laufen barfuß, wir haben keine Chance, Schuhe zu verkaufen.“ Daraufhin schickte das Unternehmen einen zweiten Verkäufer nach Afrika.

Nach einigen Tagen meldete er zurück: „Da alle Menschen barfuß laufen, sollten wir sofort zwei neue Schuhfabriken bauen!“ Es kommt also immer auf den Blickwinkel an.

Aus diesem Grund habe ich in der vergangenen Woche das unten angehängte Mail versandt – mit einer nicht für möglich gehaltenen positiven Resonanz von Kunden und Kollegen!

Ich würde Ihnen den Text gerne zusenden, nicht zuletzt, da ich den Titel ja irgendwie von Ihnen geklaut habe. Herrn Buffett wollte ich jetzt eher nicht anschreiben ☺

Ich habe darin Ihren Vortrag bei der GLS Bank aus dem Jahr 2014 als ein Puzzlestück verlinkt, aus dem ich mein Bild dieses Krieges „Reich gegen Arm“ zusammengesetzt habe. Und vielleicht können Sie sich ja vorstellen – wenn Sie den Text gelesen haben –, dass ich noch ganz andere Ideen haben könnte, um konstruktiven Zorn freizusetzen. Denn wir freie Finanzdienstleister sind zum überwiegenden Teil Menschen, die einfach nur ihre Arbeit gut machen möchten. Allerdings: Die Schlinge zieht sich zu ... Und wir leiden alle darunter. ALLE!

Ich würde mich freuen, von Ihnen zu hören.

Mit sonnigen Grüßen aus Walldorf

Thomas Jörder

Von: Thomas Jörder

Gesendet: Freitag, 19. Februar 2016 06:53

An: Thomas Jörder

Betreff: Niedrigzinsen, Bankenrettung, Börsenchaos, Bargeldabschaffung - Die Schlinge zieht sich zu ...

Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

am 25. Januar 2016 hat Wolfgang Schäuble diesen Artikel in der FAZ veröffentlicht:

[Europa zwischen Wunsch und Wirklichkeit.](#)

Während der ganze Text für den Normalsterblichen mehr oder weniger schwer verdaulich sein dürfte, lesen Experten aus dem Abschnitt zum Thema Banken dieses heraus:

„Die deutschen Sparer werden, ohne gefragt zu werden – und sogar ohne es überhaupt zu wissen – zu den neuen Banken-Rettern.“

Die Richtung ist also klar vorgegeben: Sparer haften zukünftig für ihre Banken. Schäuble schreibt es, keiner versteht es – und alles geht weiter wie bisher. So wird's gemacht. Ich denke, in so mancher Bank dürften die Sektkorken geknallt haben.

Und so verabschiedet sich nach dem Zinsertrag nun also auch die Sicherheit der Bankeinlagen als solche immer mehr. Die Optionen werden weniger, gleichzeitig steigen die Risiken. Dazu passt es, dass die Aktienmärkte derzeit ziemlich verrücktspielen. Und am Fortbestand unseres Bargeldes wird auch immer offenkundiger herumgedoktert.

Und so zieht sich die Schlinge, die sich vor längerer Zeit um die sinnvollen Anlagemöglichkeiten gelegt hat, immer weiter zu.

Meine Aufgabe ist es nun, mich innerhalb dieser Schlinge umzutun und herauszufinden, wie man denn sein Geld noch sinnvoll anlegen kann. Und das werde ich natürlich auch weiterhin tun.

Da ich das, was sich da so vor uns zusammenbraut, allerdings mit großer Sorge betrachte, möchte ich Schäubles Artikel zum Anlass nehmen, einmal „einen Blick über den Schlingenrand hinaus“ zu tätigen. Ich möchte darauf schauen, mit welchen Mechanismen die Schlinge zugezogen wird und wer eigentlich das Seil in der Hand hält. Meine Gedanken dazu habe ich dieser Tage zusammengeschrieben unter der Überschrift eines Zitats von Warren Buffett, einem der erfolgreichsten Investoren aller Zeiten. Dieser wurde von der New York Times nach dem zentralen Konflikt unserer Zeit gefragt, und seine Antwort war: „Es ist der Krieg Reich gegen Arm!“ Und seine Klasse, die Klasse der Reichen, habe diesen Krieg begonnen, und sie werde diesen Klassenkampf auch gewinnen.

Da mein Text auch die ein oder andere unangenehme Wahrheit enthalten könnte, möchte ich Sie nicht ungefragt damit behelligen. Auf der anderen Seite stellt das darin gezeichnete Bild das Umfeld dar, in dem ich meine Anlageempfehlungen entwickle. Insofern gehe ich davon aus, dass er zumindest für alle diejenigen unter Ihnen von Interesse sein sollte, die auf der Suche nach geeigneten Kapitalanlagen sind.

Wenn Sie also Interesse an meinem Text „Vom Krieg Reich gegen Arm“ haben, geben Sie mir einfach kurz Bescheid. Ich lasse Ihnen diesen dann gerne zukommen.

Mit dieser Nachricht melde ich mich dann nach einer längeren Schaffenspause auch wieder zurück. Sie werden zukünftig wieder regelmäßiger von mir lesen.

Viele Grüße und ein schönes Wochenende

Thomas Jörder

Bankfachwirt

Spezialist für vermögensverwaltende Anlagekonzepte

Dannheckerstr. 34

69190 Walldorf

Fon: 0 62 27 / 81 90 99

Fax: 0 62 27 / 84 09 08

Mobil: 01 70 / 317 51 96

Mail: finanzen@thomas-joerder.de

Der Inhalt dieser Mail ist ausschließlich für den/die Adressaten bestimmt und kann vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen beinhalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind und diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, dann vernichten Sie bitte diese Mail und informieren mich über die irrtümliche Zustellung. Das Kopieren – auch von Textpassagen – sowie die Weiterleitung dieser Mail an Dritte sind nur mit ausdrücklicher Zustimmung statthaft. Aufgrund der einfachen Möglichkeit, E-Mails im Internet unter fremdem Namen zu verbreiten oder zu manipulieren, bitten ich um Verständnis, dass ich eine rechtliche Verbindlichkeit der vorstehenden Erklärungen und Äußerungen ausschließe. Pflichtangaben nach § 11 Abs. 1 VersVermV und § 12 FinVermV: Erlaubnis nach § 34 f Abs. 1 Satz 1 GewO vom 28.05.2013 bei der IHK Rhein-Neckar (Umfang: Anteile von in- und ausländischen Investmentfonds, die im Bereich des Investmentgesetzes öffentlich vertrieben werden dürfen, sowie öffentlich angebotene Anteile an geschlossenen Fonds in Form einer KG) – Reg.-Nr. D-F-153-WZ4R-12 – sowie nach § 34d Abs. 1 GewO vom 12.11.2008 bei der IHK Rhein-Neckar – Reg.-Nr. D-FXUE-DGJ85-99 –, zu finden unter www.vermittlerregister.info. Schlichtungsstelle: Versicherungsombudsmann Private Versicherungen Dr. Günter Hirsch, Postfach 080632, 10006 Berlin